

## Lang:

### **SPD Beverungen und Bürgermeisterkandidat Tino Wenkel diskutieren gemeinsame Perspektiven für den Energiestandort Beverungen**

Beverungen – Am 27. März 2025 trafen sich die SPD Beverungen mit dem von ihnen unterstützten Bürgermeisterkandidaten Tino Wenkel auf dem Parkplatz des stillgelegten Atomkraftwerks Würgassen, um gemeinsame Perspektiven für den Energiestandort Beverungen zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Themen Batteriespeicher, Wasserstoffproduktion, Tourismus und Wirtschaft sowie PV-Freiflächen und Windkraftanlagen.

Der geplante Batteriespeicher soll Ende 2026 gegenüber dem alten Kraftwerksgelände in Betrieb genommen werden. Grund dafür ist, dass an sonnen- und windreichen Tagen in Beverungen deutlich mehr Strom produziert wird, als gebraucht wird. Es braucht entsprechende Speichertechnologie. „Dass das Speicherwerk kommt, ist essenziell für die zukünftige Energiesicherheit unserer Region“, betonte Rolf-Dieter Crois, Fraktionsvorsitzender der SPD in Beverungen. „Wir müssen sicherstellen, dass wir auf moderne und nachhaltige Technologien setzen, um langfristig unabhängig und umweltfreundlich zu sein“, fügte er hinzu.

Eine weitere Idee der Zwischenspeicherung von Energie ist die Wasserstoffelektrolyse, mit der aus Strom nutzbarer Wasserstoff produziert wird. Bevor über eine Wasserstoffproduktion nachgedacht wird, müssen zuerst die Bedarfe und Nutzungsmöglichkeiten von Wasserstoff ermittelt werden. „Wir müssen die Bedarfe und Machbarkeit kennen, bevor wir als Politik die Themen voranbringen“, erklärte Bürgermeisterkandidat Tino Wenkel. „Es ist wichtig, dass wir eng mit den Unternehmen in der Region zusammenarbeiten, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen“, ergänzte er. Genau diese Aufgabe übernimmt in der Nachbargemeinde Holzminden z.B. die Südniedersachsenstiftung, die die Bedarfe und Machbarkeit in der Nutzung von Wasserstoff der ansässigen Firmen prüft. Das so erhobene Wissen sollte auch in der Wirtschaftsförderungen Höxter sowie der kommunalen Wärmeplanung einfließen.

Ebenfalls diskutiert wurde, wie es weitergeht mit dem Kraftwerksgelände. In der Vergangenheit hatte man gemeinsam im Rahmen der Bürgerinitiative Atomfreies 3-Ländereck verhindert, dass ein Atom-Müll-Zwischenlager entsteht. Gleichzeitig ist frühestens ab 2030 vorgesehen, eine neue Nutzung des Geländes voranzubringen. „Unser Ziel bleibt, das Kraftwerksgelände bis 2045 so abzubauen, dass weiterhin die ‚grüne Wiese‘ das Ergebnis des Rückbaus ist“, fügte Heinz Krystofiak, stellvertretender Vorsitzender der SPD Beverungen, hinzu. „Vor allem aber müssen wir sicherstellen, dass hier die Entscheidungen transparent und unter Einbindung der Gemeinde getroffen werden“, betonte er. „Was nicht geht, ist, dass einfach von oben intransparent entschieden wird und wir mit der Entscheidung leben müssen. Wir – die Stadt Beverungen und die Kommunen der Region – müssen mit eingebunden werden“, betonte Rolf-Dieter Crois.

Neben den Zukunftsaussichten wurden konstruktiv die Prozesse in Kommune und Verwaltung betrachtet. Der Grundtenor ist, dass Entscheidungen, etwa zu PV-Freiflächen, derzeit nur im Einzelfall getroffen werden und in den Entscheidungsprozessen zu viel Zeit beanspruchen. „Das geht sicher effizienter“, so Tino Wenkel. „Wir brauchen klar definierte Entscheidungsgrundlagen, um die Energiewende voranzubringen“, ergänzte er. Grundsätzlich sei ein übergreifendes Konzept für die Planung von PV-Freiflächen und Windkraftanlagen notwendig. „Alle geplanten Anlagen lassen sich sicher mit einer Karte über mögliche Potentialflächen darstellen. Auf dieser Grundlage kann in Ruhe und mit Augenmaß entschieden werden, welche Projekte sinnvoll sind und das Stadt- und Landschaftsbild – insbesondere im Hinblick auf den Tourismus – nur minimal beeinträchtigen“, erläuterte er.

Um die vielen Veränderungen gebündelt zu beraten und für die Bürger sichtbar zu machen, wurde die Gründung eines Transformationsrats erwogen. Eine Plattform, auf der Wissenschaft, Unternehmer, Politik und Bürger gemeinsam an der Entwicklung des Standorts arbeiten. Ziel muss es sein, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln und die kommunalen Entscheidungsträger fachlich und gesellschaftlich fundiert zu beraten. „Ein solcher Transformationsrat könnte ein wichtiger Impulsgeber sein – vor allem, um die Bürger aktiv in den Wandel einzubinden und nachhaltige Entwicklungen gemeinsam auf den Weg zu bringen“, betonte Tino Wenkel abschließend.

Das Treffen zeigte deutlich, dass die SPD Beverungen und Tino Wenkel entschlossen sind, gemeinsam die Zukunft des Energiestandorts Beverungen aktiv und transparent zu gestalten: „Wir sehen bei Tino Wenkel den Willen, gemeinsam pragmatische Lösungen mit und für die Bürger und Bürgerinnen zu entwickeln. Eine solche Politik erfährt selbstverständlich unserer Unterstützung“ so der Vorsitzende SPD Beverungen Frank Schepke abschließend.

## **Kurz:**

### **SPD Beverungen und Bürgermeisterkandidat Tino Wenkel diskutieren gemeinsame Perspektiven für den Energiestandort Beverungen**

Beverungen – Am 27. März 2025 trafen sich die SPD Beverungen und den von ihnen unterstützten Bürgermeisterkandidaten Tino Wenkel auf dem Parkplatz des stillgelegten Atomkraftwerks Würgassen, um gemeinsame Perspektiven für den Energiestandort Beverungen zu entwickeln. Diskutiert wurden Batteriespeicher, Wasserstoffproduktion, Tourismus, Wirtschaft sowie PV-Freiflächen und Windkraftanlagen.

Der geplante Batteriespeicher soll Ende 2026 gegenüber dem alten Kraftwerksgelände in Betrieb genommen werden. „Dass das Speicherwerk kommt, ist essenziell für die zukünftige Energiesicherheit unserer Region“, betonte Rolf-Dieter Crois, Fraktionsvorsitzender der SPD in Beverungen.

Eine weitere Idee ist die Wasserstoffelektrolyse. „Wir müssen die Bedarfe und Machbarkeit kennen, bevor wir als Politik die Themen voranbringen“, erklärte Bürgermeisterkandidat Tino Wenkel. Die Südniedersachsenstiftung prüft bereits die Bedarfe und Machbarkeit in der Nutzung von Wasserstoff der ansässigen Firmen.

Das Kraftwerksgelände soll frühestens ab 2030 neu genutzt werden. „Unser Ziel bleibt, das Gelände bis 2045 so abzubauen, dass weiterhin die ‚grüne Wiese‘ das Ergebnis des Rückbaus ist“, fügte Heinz Krystofiak, stellvertretender Vorsitzender der SPD Beverungen, hinzu. „Vor allem aber müssen wir sicherstellen, dass die Entscheidungen transparent und unter Einbindung der Gemeinde getroffen werden“, betonte er.

Es dauert aktuell zu lange, bis Entscheidungen zu PV-Freiflächen getroffen werden. „Das muss schneller gehen“, gab Tino Wenkel zu bedenken. „Wir brauchen klare und effiziente Prozesse, um die Energiewende voranzutreiben“, ergänzte er.

Um die Veränderungen gebündelt zu beraten und für die Bürger sichtbar zu machen, wurde die Gründung eines Transformationsrats erwogen. „Diese Idee sollten wir ins Auge fassen, um die Bürger aktiv in den Wandel einzubeziehen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln“, betonte Tino Wenkel abschließend.

Das Treffen zeigte deutlich, dass die SPD Beverungen und Tino Wenkel entschlossen sind, gemeinsam die Zukunft des Energiestandorts Beverungen aktiv und transparent zu gestalten: „Wir sehen bei Tino Wenkel den Willen, gemeinsam pragmatische Lösungen mit und für die Bürger und Bürgerinnen zu entwickeln. Eine solche Politik erfährt selbstverständlich unserer Unterstützung“ so der Vorsitzende SPD Beverungen Frank Schepke abschließend.

Auf dem Foto von links nach rechts. Frank Schepke, Rolf-Dieter Crois, Heinz Krystofiak, Tino Wenkel



